»Anders als geplant ...«

Bilder, Skulpturen und Installationen von Michaela Schratzenstaller und Michaela Dreier

Eine neue überraschende Ausstellung, bei der es eine Menge zu entdecken gibt, zeigt die Galerie Marah ART direkt in Bernau nahe beim Rathaus. Die beiden Traunsteiner Künstlerinnen Michaela Schratzenstaller, auch als langjährige Puppenspielerin weithin bekannt, und Michaela Dreier stellen Bilder, Skulpturen und Installationen unter dem Titel »Anders als geplant ...« aus.

So verschieden beide sind, so völlig unterschiedlich deren Werke, gehen beide Künstlerinnen doch sehr intuitiv, impulsiv, häufig auch spontan an ihre künstlerische Arbeit heran, scheinbar planlos, erklärt Galeristin Marah Strohmeyer Heider.

Michaela Schratzenstaller vor drei ihrer farbenfrohen Gemälde.

Bunt, witzig und fröhlich – jedenfalls auf den ersten Blick – fallen die Figuren und Acrylbilder von Michaela Schratzenstaller zuerst ins Auge. Sehr gut auch im Schaufenster zu sehen sind die drei Holzpuppenköpfe Vater, Mutter Kind, mit dem Titel »Familienaufstellung«, eine Materialcollage. Da sie bei dieser Kleininstallation Kaffeemühlen verwendet, gelingt es Schratzenstaller eindrucksvoll, eine Momentaufnahme der sehr bekannten, in Fachkreisen nicht unumstrittenen Methode der Familienaufstellung zum Ausdruck zu bringen. Auch die beiden Collagen mit dem Titel »Symbiose« stellen die Tragweite einer Symbiose treffend dar.

»Nichts bereuen«, »Fliegen ohne Flügel« oder »Die innere Ruhe kann mich mal« nennt Schratzenstaller ihre großformatigen, teils mit großzügigen Pinselstrichen gemalten Acrylbilder mit Mischtechnik, die jeweils eingebettet in ein passendes Ornament, den Rahmen zu dem Bild geben. Die gemalten Personen, meist Frauenfiguren mit enormer Haarpracht, sehen den Betrachter kaum an, lächeln verschmitzt oder wissend, in sich gekehrt, als hüteten sie ein kostbares Geheimnis. Sie wirken wie eine Momentaufnahme ihres Alltags, in dem sie plötzlich ganz als einmaliger Mensch und Charakter erfasst sind.

Die Traunsteiner Künstlerin Michaela Dreier, die ebenso wie die Galeristin und Schratzenstaller neben zahlreichen Weiterbildungsangeboten in der Kunst auch eine Ausbildung als Kunsttherapeutin absolviert hat, befasst sich in dieser Ausstellung vor allem mit dem wundersamen Leben und Schaffen der Bienen. »Das ewige Leben« heißt eine Installation aus Wachstüchern, Bienenkorb und Samenständen, darunter ein großer Kreis aus Erde. Dreier zeigt, dass ein Bienenvolk mit Königin ein Organismus und als Sozialstaat organisiert ist. Heute wird er allerdings mehr und mehr seiner Ressourcen beraubt, wegen seines »Goldes« jedoch gehegt, gepflegt, gefüttert – und oft ausgebeutet. Wachs – in früheren Zeiten sehr wertvoll – gilt seit Urzeiten als natürliches Material zur dauerhaften Konservierung. Honig versüßt auf gesunde Weise das Leben, Propolis und Gelee Royal haben Heilwirkung. Die hoch aktuelle Frage der Künstlerin: Unterbrechen die Menschen von heute diesen ewigen Kreislauf oder achten sie das »ewige Leben«? Eindrucksvoll auch »Der Schmerz der Mütter« – Papierobjekte mit Wachs verstärkt – mit der Farbe Rot verbrämt »Die Liebe der Mütter«, mit Blattgold »Die Hoffnung der Mütter« und mit Blau »Der Schmerz der Mütter«.

Die Arbeiten von Michaela Dreier spiegeln ihren tiefen, forschenden Bezug zur Natur wider. Sie sind wie erfüllt von einer archaischen Kraft, die schamanischen Ursprung vermuten lässt. Michaela Dreiers Kunstwerke vermitteln »Innenwelten«, wie eine der Rauminstallationen aus Papier, Baumwolle und Kohle heißt, über viele Generationen hinweg, anhand auch von Fundstücken aus der Natur wird gezeigt, dass zum Beispiel Wachs sich durch Wärme löst, neu formbar wird – ein Hinweis darauf, dass durch Herzenswärme ganz neue Möglichkeiten und echte Veränderung entstehen können.

Zu sehen ist die Präsentation in der Galerie Marah ART in Bernau, Chiemseestraße 20, bis einschließlich Freitag, 30. April. Die Galerie ist durch die drei großen Fensterscheiben gut zu sehen, kann aber nach Anmeldung auch zu den Öffnungszeiten unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften dienstags, donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden, donnerstags auch von 10 bis 12 Uhr, außerdem jederzeit gerne nach Vereinbarung unter Telefon 0172/4864956 bei Marah Strohmeyer Haider.

Christiane Giesen